HINTERGRUNDINFORMATIONEN – ARCHITEKT
PRESSEINFORMATION
Frankfurt am Main, 19. November 2014

Boeri Studio
Architekt „Bosco Verticale“ – Preisträger Internationaler Hochhaus Preis 2014

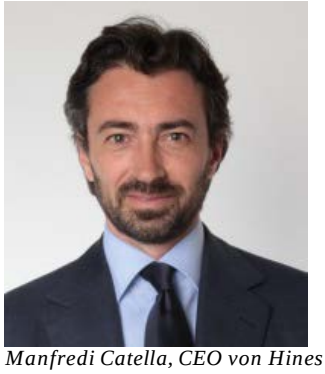
Stefano Boeri, Architekt und Mitbegründer von Boeri Studio

Büroprofil:
Das in Mailand ansässige Boeri Studio ist in den Bereichen Architektur, Stadtentwicklung und -planung tätig. Im Mittelpunkt der Projekte von Boeri Studio steht der Gedanke, das urbane Umfeld in europäischen Städten aufzuwerten. Boeri Studio hat zahlreiche Projekte zur Neugestaltung und Umnutzung für urbane und touristische Zwecke in europäischen Hafengebieten und historischen Stadtzentren wie Genua, Neapel, Triest, Cagliari, Thessaloniki, Mytilini umgesetzt und dort architektonische Eingriffe vorgenommen. Dazu gehören: Das CRM (Centre Régional de la Méditerranée) – ein Mehrzweckgebäude im Hafen von Marseille, Machbarkeitsstudien für die Neugestaltung des Hafens in Cagliari und der ehemaligen Françoise Hennebique-Silos im Hafen von Genua. In Italien hat Boeri Studio zahlreiche Projekte für die Umwandlung urbaner Bereiche umgesetzt wie z. B. den Stadtpark in Caserta, den Bebauungsplan für die zentralen Bereiche von Roverto, die Umwandlung der Hafenanlage von Ravenna, die Machbarkeitsstudie für das Fußballstadion von Genua sowie die Konzeption eines Areals als Teil des Wohn- und Dienstleistungsbauplans im neuen Zentrum von Rom. In Mailand hat Boeri Studio u. a. ein Projekt für die Cerba Fondation und den Masterplan für das European Center for Advanced Biomedical Research durchgeführt sowie den neuen Hauptsitz des Medienunternehmens RCS gestaltet.

Stefano Boeri ist ein italienischer Architekt und Stadtplaner. Boeri hat an der Polytechnischen Universität in Mailand einen Master in Architektur erworben und eine Dissertation über Stadtplanung in Venedig verfasst. 2000 gründete er das Forscher-Netzwerk „Multiplicity“ zur Untersuchung der urbanen Siedlungsstruktur. Die Gruppe produzierte das auf der documenta 11 gezeigte Werk „Solid Sea“. Von 2004 bis 2007 war er Herausgeber des internationalen Architekturmagazins „Domus“ sowie von „Abitare“ von 2007 bis 2011. Boeri war Mitinhaber des Architekturbüros *Boeri Studio* und lehrt als Professor an den Universitäten in Mailand, Genua und Venedig. Von Juni 2011 bis März 2013 war er Leiter für den Bereich Kultur, Design und Mode der Stadt Mailand. Heute ist er Inhaber von Stefano Boeri Architetti und seit Juni 2014 künstlerischer Leiter von Estate Fiorentina sowie Kultur- und Haupt-Event-Berater des Bürgermeisters von Florenz.

HINTERGRUNDINFORMATIONEN – BAUHERR
PRESSEINFORMATION
Frankfurt am Main, 19. November 2014

Hines Italia SGR S.p.A.
Bauherr „Bosco Verticale“ – Preisträger des Internationalen Hochhaus Preis 2014


Manfredi Catella, CEO von Hines Italia SGR, S.p.A.

Büroprofil
Hines, gegründet 1957 in Houston (Texas, USA), ist einer der bedeutendsten Akteure im internationalen Immobilienmarkt. Das Unternehmen ist mit mehr als 100 Büros, die mehr als 884 Projekte entwickelt haben, im Bereich Immobilienfonds, Immobilienentwicklung und –verwaltung in Europa, den USA, Lateinamerika, Asien und dem Nahen Osten vertreten. Der multinationale Konzern ist in Italien seit 1999 mit Hines Italia S.r.l. aktiv, das gemeinsam mit der Catella Familie gegründet, die seit 1973 im Immobiliensektor mit dem Unternehmen Coima S.r.l tätig ist. Manfredi Catella ist CEO der Gruppe, die ihren Hauptsitz in Mailand hat. In Italien arbeiten rund 60 Experten in der integrierten Hines-Organisationsstruktur, die auf Immobilienfonds und -entwicklung spezialisiert ist. Dabei liegen die Schwerpunkte insbesondere auf Projektmanagement und Investitionstätigkeiten sowohl für Hines selbst als auch im Namen institutioneller Immobilienfonds.
Hines setzt den Fokus auf verschiedene bedeutende Sanierungs- und Stadt-erneuerungsprojekte. Eines der wichtigsten Projekte in Mailand ist der Porta Nuova Distrikt, indem drei separate Projekte (Porta Nuova Garibaldi, Porta Nuova Varesine und Porta Nuova Isola) in einem der größten Sanierungsgebiete in Europa um-gesetzt werden. In Italien nimmt Porta Nuova dabei eine führende Rolle ein, denn das Projekt ist für die LEED-Gold-Auszeichnung (Leadership in Energy & Environmental Design) teils vorzertifiziert und auf nationaler Ebene teils schon zertifiziert.

Manfredi Catella ist CEO von Hines Italia SGR seit 2001, davor war er Geschäftsführer und Vorstandsmitglied von JP Morgan Fleming Asset Management.

The International Highrise Award 2014
Internationaler Hochhaus Preis 2014

HINTERGRUNDINFORMATIONEN – GEWINNER
PRESSEINFORMATION
Frankfurt am Main, 19. November 2014

Bosco Verticale, Mailand / Italien

Preisträger Internationaler Hochhaus Preis 2014

Foto: © Kirsten Bucher

Architekten: Boeri Studio (Sefano Boeri, Gianandrea Barreca, Giovanni La Varra)
Bauherr: Hines Italia SGR S.p.A.
Funktion: Wohngebäude
Höhe: 80 Meter und 112 Meter
Fertigstellung: Juni 2014
Standort: Mailand, Italien

Im Park „Porta Nuova“ zwischen der Via Gaetano de Castilla und der Via Federico Confalonieri im Norden Mailands stehen zwei an ihren Außenfassaden begrünte Wohnhochhäuser. Sie sind Teil eines Revitalisierungsprojekts der Stadt Mailand, dem Programm „Metro-bosco“, einer Verdichtung des Stadtgebietes unter umweltverträglichen Bedingungen.
Porta Nuova schafft in der Stadt neue Grünflächen und Fußgängerzonen von insgesamt ca. 7.700 Quadratmetern, wovon 5.500 Quadratmeter auf öffentliche Grünflächen entfallen; dazu gehören nicht nur die beiden Wohnhochhäuser, sondern auch ein Büroturm und eine Blockrandbebauung entlang der Via Federico Confalonieri. Allerdings sind nur die Wohnhochhäuser begrünt. Sie basieren auf einfachen rechteckigen Grundrissen und sind mit 19 (Turm D) bzw. 27 (Turm E) Stockwerken unterschiedlich hoch. Die um einen zentralen Gebäudekern mit Aufzügen und Treppenhaus angeordneten Stockwerksplatten kragen unregelmäßig über die Fassaden hinaus. Dort bilden sie Terrassen, die mit Pflanzen und Bäumen bestückt sind. So ist jede der 113 unterschiedlich großen Wohnungen mit mindestens einer Terrasse ausgestattet, die wie ein „kleiner Wald“ wirkt: insgesamt 480 große und mittelgroße Bäume wachsen an der Fassade, sowie 300 kleinere Bäume, die mit 11.000 Bodendeckerpflanzen und 5000 Sträuchern durchmischt sind (dies entspricht einem Hektar Wald).
Die Pflanzen wurden für ihre jeweilige Position an der Fassade ausgewählt. Ihre Pflege wie auch ein ausgefeiltes Bewässerungssystem sind Teil des Gesamtkonzepts. Die weit gefächerte Pflanzenvielfalt entspricht pro Hochhaus derjenigen eines ganzen Hektar Waldes und rechtfertigt den Namen „Bosco Verticale – Vertikaler Wald“.

Das naturnahe Wohnen wird somit nicht durch Technik, sondern durch die Pflanzen selbst erreicht.Die intensive Bepflanzung der Fassaden führt zur Absorbierung von Staub und Co2 und somit zur Produktion von Sauerstoff. Damit trägt die Begrünung zu einem angenehmen Mikroklima bei und dient zugleich als Sonnen- und Lärmschutz. Nicht zuletzt wird die Fauna durch die Bepflanzung bereichert, was zur größeren Biodiversität in der Stadt beiträgt. Die Grundlagenforschung zur urbanen Begrünung für das Projekt „Bosco Verticale“ wurde in Zusammenarbeit mit den Botanikern Laura Gatti und Emanuela Borio durchgeführt. So galt es Antworten auf beispielsweise folgende Fragen zu finden: Wie hält ein neun Meter hoher Baum in 100 Metern Höhe einem Sturm stand? Wie garantiert man die Sicherheit von Bewohnern und Passanten vor eventuell abstürzenden Bäumen? Wie organisiert man Bewässerung, Pflege und Schnitt der Bäume?

Auch auf der kontextuellen Ebene konnte „Bosco Verticale“ die Jury überzeugen: Der künftige Park verschmilzt visuell und geht in die Wohntürme über und wird so mit der Bepflanzung in der Vertikalen weitergeführt. Besonders die Dimension und Beschaffenheit der speziellen Gartenbalkonschicht vor der eher konventionell verglasten und mit Metallpaneelen gedämmten Fassade wurde von der Jury auch als gestalterischer Höhepunkt geschätzt: Denn die versetzte Anordnung dieser ungewöhnlich großzügigen Terrassenbalkone mit ihren enormen Tiefen von 1,83 Metern plus 1,20 Meter breiten Pflanzentrögen erzeugt eine räumlich wirkungsvolle, visuell geschützte Zwischenschicht zwischen Innenräumen und der Außenwelt. Die Apartments sind von 70 bis zu 500 Quadratmeter groß und jede Wohnung verfügt über eine Terrasse von 15 bis 40 Quadratmetern.

Ebenso überzeugten die städtebaulichen Vorzüge: Jeder Turm entspricht in seiner Bevölkerungsdichte einem Gebiet von 50.000 Quadratmetern Einfamilienhaus-Bebauung – abgesehen von den potenziell eingesparten Pendlerverkehr. Aus städtebaulicher Perspektive kann die Umgestaltung des Viertels Porta Nuova als ein gelungenes Projekt gelten, das bis zur Expo Milano 2015 weiter vorangetrieben werden soll.

Zertifizierung

„Bosco Verticale“ hat sich für eine LEED Gold (Leadership in Energy and Environmental Design) beworben, eine der weltweit wichtigsten, freiwilligen Qualitätsprüfungen im Bereich des umweltfreundlichen, schadstoff- und emissionsarmen und nachhaltigen Bauens.

Aus der Jurybegründung

„Das Projekt ‚Bosco Verticale‘ beantwortet äußerst komplexe Fragen der internationalen Architektur und sämtliche Probleme, die wir mit der Verdichtung, mit dem Bau von Hochhäusern in den Städten für eine wachsende Zahl von Menschen und mit ihren elementaren Bedürfnissen nach frischer Luft und Naturnähe haben. Es bietet den Bewohnern einen Balkon oder eine Terrasse und eine Wohnung mit herrlicher Aussicht. Die Konzentration auf die Komplexität des Projekts, die Konzentration auf die Fassade und auf die Beziehung zwischen Innen und Außen ist ein wunderbarer Umgang mit Architektur.“

HINTERGRUNDINFORMATIONEN – STATUETTE
PRESSEINFORMATION
Frankfurt am Main, 19. November 2014

Statuette Internationaler Hochhaus Preis 2014

Statuette Internationaler Hochhaus Preis
Titan und Granit, 35 x 15 x 12 cm
Künstler: Thomas Demand; Foto: Friedemann Steinhausen

Der international gefragte Fotokünstler Thomas Demand konnte von der DekaBank gewonnen werden, die Preisstatuette zu entwerfen. Das Wahrzeichen des Internationalen Hochhaus Preises wird seit 2004 alle zwei Jahre neu angefertigt und dem jeweiligen Gewinner überreicht. Die Statuette besteht aus hauchdünnen Titanschichten, die mit Hilfe einer Elektronenstrahl-Schmelztechnologie (EBM) in nahezu beliebiger Geometrie übereinander geschichtet werden. Das
Verfahren, das vor allem zur Herstellung medizinischer Implantate sowie in der Raumfahrt- und Automobilindustrie angewendet wird, gilt derzeit als die innovativste Fertigungstechnik im Bereich des Rapid Manufacturing.

Ein Gebäude besteht zuallererst aus Gedanken und Ideen, die sich in der Entwurfsphase zu Konzepten, Plänen, Daten und Präsentationen, später zu Verträgen, Mängellisten, Vereinbarungen usw. manifestieren – ein Turm von Unterlagen. „Und auch nachdem das Gebäude realisiert ist“, so beschreibt Thomas Demand seine Arbeit, „kann ein Hochhaus aus dem Aufeinanderstapeln von verschiedenen Mietern, Besuchern, Nutzungen, Meinungen und Versammlungen, als Turm unterschiedlicher Zustände, Vorhaben, Bewegungen, Veränderungen und Ablagerungen gelesen werden.

Werke von Thomas Demand sind aktuell in Museen in Kobe (Japan), Basel, Scottsdale (USA), Wien, Berlin, Jerusalem und Cáceres (Spanien) zu sehen. In Frankfurt war er zuletzt im Rahmen der Ausstellung „Paparazzi!“ in der Schirn Kunsthalle vertreten.

The International Highrise Award 2014
Internationaler Hochhaus Preis 2014

HINTERGRUNDINFORMATIONEN – AUSSTELLUNG
PRESSEINFORMATION
Frankfurt am Main, 19. November 2014

Ausstellung
BEST HIGHRISES 2014/15 – INTERNATIONALER HOCHHAUS PREIS 2014

20. November 2014 – 1. Februar 2015
im Deutschen Architekturmuseum (DAM), 1. Obergeschoss
Schaumainkai 43, 60596 Frankfurt am Main

Öffnungszeiten: Di, Do—So 11.00 — 18.00 \ Mi 11.00 — 20.00 \ Mo geschlossen
Führungen: Jeweils samstags und sonntags, 16 Uhr, mit Yorck Förster

Insgesamt sechsundzwanzig Hochhäuser aus siebzehn Ländern, die binnen der letzten zwei Jahre weltweit gebaut wurden, hat das Deutsche Architekturmuseum (DAM) im Wettbewerb für den Internationalen Hochhaus Preis (IHP) nominiert. Im ersten Obergeschoss präsentiert das DAM in der Ausstellung „Best Highrises“ alle nominierten Projekte und zeigt dabei das Spektrum und die aktuellen Tendenzen des zeitgenössischen Hochhausbaus auf.
Der Gewinner 2014, die Wohnhochhäuser „Bosco Verticale“ in Mailand von Boeri Studio, wird zusammen mit den vier weiteren Finalisten-Projekten ausführlich auf eigenen Ausstellungsplattformen dokumentiert.
Die Finalisten 2014 sind: **De Rotterdam** (Rotterdam, Niederlande) von Office for Metropolitan Architecture, Rotterdam; **One Central Park** (Sydney, Australien) von Ateliers Jean Nouvel, Paris; **Renaissance Barcelona Fira Hotel**, L’Hospitalet de Llobregat (Barcelona, Spanien) ebenfalls von Ateliers Jean Nouvel, Paris und der **Sliced Porosity Block** (Raffles City Chengdu, China) von Steven Holl Architects, New York.

In der Ausstellung werden Tragwerkskonstruktionen und technische Details anhand von Plänen dargestellt. Die Fassaden und Innenräume sind auf zahlreichen Fotografien abgebildet, die Finalisten werden durch Architekten- und Bauherren-interviews ergänzt. Modelle der Finalisten-Wolkenkratzer ermöglichen dem Besucher, die Gebäude als Ganzes zu erfassen. In kurzen Texten werden die wesentlichen Aspekte jedes Gebäudes sowie die ökologischen Kriterien dargelegt.

Katalog zur Ausstellung
Ein begleitender Katalog ist im Prestel Verlag unter dem Titel: "Best Highrises 2014/ 15. Internationaler Hochhaus Preis / The International Highrise Award 2014" erschienen. Der von Peter Körner und Peter Cachola Schmal herausgegebene Band dokumentiert alle 26 Projekte ausführlich und versammelt Beiträge u. a. von Laura Gatti und Peter Cachola Schmal.

Deutsch-Englisch, 128 Seiten, zahlr. farb. Abb., Zeichn., Kt 21 x 27 cm, Prestel Verlag, ISBN 978-3-7913-5400-2; Preis der Buchhandelsausgabe: 29,95 Euro; Preis im DAM Museumsshop: 24,95 Euro.

HINTERGRUNDINFORMATIONEN – PARTNER
PRESSEINFORMATION
Frankfurt am Main, 19. November 2014

Partner Internationaler Hochhaus Preis 2014

Stadt Frankfurt am Main
Frankfurt am Main ist die dynamische Finanz- und Kulturstadt mit der imposantesten Skyline Deutschlands. Dank ihrer exzellenten Infrastruktur ist Frankfurt als Zentrum der Region FrankfurtRheinMain nicht nur sehr gut erreichbar, sondern auch sehr gut vernetzt. Mit ihren rund 60.000 Unternehmen, 650.000 Arbeitsplätzen, 248 Quadratkilometern Fläche und 700.000 Einwohnern aus 180 Nationen gilt Frankfurt als dynamische und vielseitige Metropole mit kurzen Wegen. Unweit der Hochhäuser liegen bekannte Sehenswürdigkeiten wie der Kaiserdom und die Paulskirche, die Wiege der deutschen Demokratie, oder auch das Museumsufer Frankfurt. Dieses ist das Herzstück der durch sieben Brücken verbundenen Frankfurter Museumslandschaft und beeindruckt durch eine gelungene Synthese aus attraktiven Kultur-Highlights und kontrastreicher Stadtplanung. Als markantes Ziel für Gäste aus aller Welt ziehen die Institutionen des Museumsufers Frankfurt alljährlich mehr als zwei Millionen Besucherinnen und Besucher an. Auch die Bühnen sind großartige Botschafter für die Kulturstadt Frankfurt und begeistern das Fachpublikum mit ihrer künstlerischen Arbeit international. Frankfurt schlägt eine gekonnte Brücke zwischen den Spuren der Vergangenheit und zeitgenössischer Architektur und damit zwischen Tradition und Moderne – Frankfurt steht für eine bemerkenswerte Kontinuität auf höchstem Niveau.

Deutsches Architekturmuseum (DAM), Frankfurt am Main
Das DAM ist 1984 als das erste Architekturmuseum in Deutschland eröffnet worden. Es organisiert Wechselausstellungen zu nationalen und internationalen Themen der Architektur und des Städtebaus. Als Diskussionszentrum für aktuelle Fragen veranstaltet es eine Reihe von Tagungen und Workshops, gibt zahlreiche Publikationen heraus und ist in nationalen und internationalen Preisjurys vertreten. Die Museumsarchitektur des am Frankfurter Museumsufer gelegenen Gebäudes stammt von dem renommierten Kölner Architekten Oswald Mathias Ungers. Der historischen Gründerzeitvilla wurde ein abstraktes Haus-im-Haus inkorporiert, das die Architektur mit den ihr ureigenen architektonischen Gestaltungsmitteln thematisiert.

DekaBank Deutsche Girozentrale, Frankfurt am Main
Die DekaBank ist das Wertpapierhaus der Sparkassen und einer der größten Anbieter von Offenen Immobilienfonds in Deutschland. Gemeinsam mit ihren Tochtergesellschaften bildet sie die Deka-Gruppe. Das Geschäftsfeld Immobilien bündelt die Immobilienkompetenz der Gruppe. Die Kapitalanlagegesellschaften Deka Immobilien Investment GmbH und WestInvest Gesellschaft für Investmentfonds mbH sind große Investoren auf den gewerblichen europäischen Immobilienmärkten. Mehr als 450 Objekte in 23 Ländern gehören zum Bestand der Immobilienfonds. Eine nachhaltige Geschäftsausrichtung, sowohl in ökologischer wie in ökonomischer Hinsicht, sieht die Deka-Gruppe in ihrer Eigenschaft als Wertpapierhaus der Sparkassen-Finanzgruppe in ihrer Verantwortung.

Neben der zentralen Investitionsmaxime der Wirtschaftlichkeit stellt Nachhaltigkeit ein bedeutendes Kriterium dar, an dem auch die zum Internationalen Hochhaus Preis nominierten Gebäude gemessen werden. Die DekaBank ist Teil der Sparkassen-Finanzgruppe, die mit einer Summe von 150 Millionen Euro jährlich größter nichtstaatlicher Kulturförderer Deutschlands ist.

Ausgewählte Fotos zum Gewinnerhochhaus stehen Ihnen vorab unter https://www.dekabank.de/db/de/presse/IHP14_Gewinner.jsp zur Verfügung.

Weitere Informationen und Pressebilder zum Download finden Sie unter:
www.international-highrise-award.com / www.dam-online.de / www.dekabank.de

Kontakte:

Deutsches Architekturmuseum, Koordination IHP und Öffentlichkeitsarbeit IHP
Susanne Lehmann
T +49 (069) 212 38471 / susanne.lehmann@stadt-frankfurt.de

Deutsches Architekturmuseum, Kurator der Ausstellung „Best Highrises 2014/15 – Internationaler Hochhaus Preis 2014“
Peter Körner
T + 49(69) 212 36706 / peter.koerner@stadt-frankfurt.de

DekaBank, Pressereferentin
Marika Beuthan
T + 49(69) 71478214 / marika.beuthan@deka.de

Medienpartner des Internationalen Hochhaus Preises 2014:

aspekte